

Vom ungeliebten Entlein zum stolzen Schwan: Die Robert-Bosch-Gesamtschule feiert Jubiläum



Unterricht in der frisch gegründeten Robert-Bosch-Gesamtschule am 10. November 1972. Zu dieser Zeit explodierten die Anmeldezahlen förmlich.

FOTO: VERLAGSARCHIV GEBRÜDER GERSTENBERG

IN ZAHLEN

7

Integrierte Gesamtschulen (IGS) begannen zum Schuljahr 1971/72 in Niedersachsen mit ihrer Arbeit. In Aurich, Braunschweig, Fürstenaue, Garbsen, Hannover-Linden, Hildesheim und Langenhagen. Heute gibt es landesweit 108.

1500

Schülerinnen und Schüler besuchen die RBG aktuell. Etwa zwei Drittel von ihnen stammen aus der Stadt Hildesheim, rund ein Drittel aus dem Landkreis. Sie werden von rund 140 Lehrkräften unterrichtet.

1

Million Mark stellte Bosch-Blaupunkt für die Gründung einer Gesamtschule in Hildesheim in Aussicht. Der Konzern hatte in Ermangelung von Fachkräften ein besonderes Interesse an einer Neuausrichtung der Hildesheimer Schullandschaft. Am Ende wurden es sogar mehr als 1,3 Millionen Mark Förderung – und die neue IGS bekam den Namen des Firmengründers Robert Bosch.

Die RBG wird 50 Jahre alt. Im Vergleich zu manch anderer Hildesheimer Schule ist ein halbes Jahrhundert nicht viel. Aber genug für Erfreuliches wie jede Menge Grabenkämpfe.

Von Christian Harborth

Als Hans Georg Henkel vor 38 Jahren an der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) anfangen sollte, nahm man ihn beim Einstellungsgespräch in Hannover konspirativ zur Seite. Er könne die Stelle in Hildesheim natürlich gern antreten, sagte ihm der zuständige Mitarbeiter der damaligen Bezirksregierung. Aber sollte Henkel, damals 28 Jahre alt und frisch aus Hessen nach Niedersachsen gewechselt, an der Gesamtschule nicht klarkommen, hätte man auf jeden Fall noch eine andere Stelle für ihn in petto. Der pure Luxus. Vor allem, wenn man berücksichtigt, dass es damals Lehrerinnen und Lehrer im Gegensatz zu heute fast wie Sand am Meer gab. „Auf meine Stelle hatten sich 300 Frauen und Männer beworben“, erzählt Henkel. Was also rechtfertigte ein solch konspiratives Angebot?

Henkel ist heute 66 Jahre alt und damit der dienstälteste Lehrer an der RBG. Aber sein Beginn in Hildesheim fiel in eine Zeit, in der heftige Kämpfe um die Nordstadt-Schule tobten. Konservative Kräfte arbeiteten daran, die 1971 als Modellversuch gegründete Einrichtung aufzulösen zu lassen. Die Befürworter des dreigliedrigen Schulsystems aus Gymnasium, Real- und Hauptschule kämpften verbittert gegen das neue und offene System der Gesamtschulen. Ein System, bei dem man als empfohlener Hauptschüler beginnen und – die entsprechenden Leistungen vorausgesetzt – mit dem Abitur in der Tasche abschließen konnte. Und das alles, ohne die Schule zu wechseln.

Das ist damals wie heute so. Aber es gibt einen fundamentalen Unterschied: Aus dem einstigen ungeliebten Entlein ist mittlerweile ein stolzer Schwan geworden. Keine andere Schule im Raum Hildesheim ist derzeit so beliebt wie die Gesamtschule in der Hildesheimer Nordstadt. Zum neuen Schuljahr drängten 239 Mädchen und Jungen in die neuen fünften Klassen der RBG. Aber nur 168 von ihnen konnten berücksichtigt werden.

Das neue Schulsystem hatte auch vor 50 Jahren zunächst viele Freunde in Hildesheim. In den ersten Jahren der RBG war der Andrang so stark, dass man ihn kaum bewältigen konnte. Bis zu 450 Mädchen und Jungen drängten gleichzeitig in die neuen fünften Jahrgänge. Genommen wurden zu dieser Zeit in der Regel 240 – aber deren Klassen drohten sogar bei der damals noch vorhandenen Achtzügigkeit an allen Nähten zu platzen.

Doch mit den Angriffen, die über politische, mediale wie private Wege führten, brachen auch die Anmeldezahlen irgendwann ein. 1981 wollten noch 222 Mädchen und Jungen aufgenommen werden, 1989 waren es sogar nur noch 92. Die Schule stand kurz vor der Schließung, die Oberstufe war in Gefahr und sogar der Bosch-Konzern suchte damals nach Wegen, ihr den Namen wieder wegzunehmen.

„Die Schule hatte einen absoluten Tiefpunkt“, sagt René Mounajed. Der Historiker ist seit 2018 Leiter der RBG. Er folgte auf Wilfried Kretschmer, der 16 Jahre an der Spitze der RBG stand und demnächst Leiter der neuen Montessorischule werden soll. Mounajed hat sich in einem längeren Aufsatz mit der Chronologie der Schule und den damit verbundenen Anfeindungen aus dem konservativen Lager in den 1980er-Jahren befasst. Die RBG sei eine Schule des Laissez-faire, der linken Kaderschmiede, des Vandalismus – das schicke man seine Kinder besser nicht hin, lauteten damals vielbemühete



50 Jahre RBG: An der Schulfassade in der Nordstadt können Passanten bereits erkennen, dass ein großes Fest bevorsteht. FOTOS (2): CHRISTIAN HARBORTH



Lehrer Hans Georg Henkel (von links), Hausmeister Eckhard Kracke und René Mounajed mit einem von der RBG aufgenommenen Papageien.

Beschuldigungen.

Die Stimmung an der RBG war schlecht. Auch deshalb, weil der damalige Schulleiter Jürgen Volpert kein glückliches Händchen im Umgang mit der Krise bewiesen habe. In diese Zeit fiel auch ein Skandal bundesweiten Ausmaßes: Der RBG-Lehrer Udo Paulus kandidierte Anfang der 1980er-Jahre für die DKP – und sah sich im Herbst 1984 wegen des sogenannten Radikalenerlasses der CDU-Landesregierung einem zehnjährigen Verfahren vor der Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichts Hannover ausgesetzt. Paulus wurde fast ein Jahr Berufsverbot bestraft – ein Fall, der noch heute Menschen empört.

Von den Schülerinnen und Schülern, die heute die RBG besuchen, wissen wohl die wenigsten von Paulus und den damaligen Anfeindungen. Für sie ist die RBG vor allem eine bunte und vielfältige Unesco-Schule, die sich gemeinsam mit Jan Delay für Toleranz einsetzt, die Trägerin des Deutschen Schulpreises ist, in Tansania am Fuße des Kilimandscharo Kranken und Grundschulern hilft

und Dutzende weitere Projekte betreibt, die mal nah, mal fern Wissen schaffen und im besten Fall gleichzeitig Menschen helfen kann.

Für die kommenden Jahre hat sich die kollegiale Schulleitung um Mounajed jede Menge vorgenommen. Die RBG will sich ein neues Leitbild geben, neue Strukturen aufbauen und den Unterricht auf ganz neue Füße stellen. Digitale und analoge Elemente des Unterrichts sollen mehr als bisher miteinander verzahnt werden, die Schülerschaft soll neue Freiräume bekommen, der Unterricht soll jahrgangsbübergreifender werden. All das wird sicher auch Thema, wenn die Schule ihren Geburtstag vom 13. bis zum 17. September feiert. Für die Feierstunde am 17. September hat sich auch Kultusminister Grant Hendrik Tonne angekündigt. Dann wird auch Hans Georg Henkel nicht weit sein. Aber es sind seine letzten Monate an der RBG. Henkel geht in den Ruhestand. Die Geschichte von konspirativen Einstellungsgesprächen in Hannover müssen vom neuen Jahr an andere erzählen.



„Auch künftig wird an der RBG der Mensch im Mittelpunkt stehen – und nicht ein Leistungsprogramm, dem der Mensch angepasst wird.“

Friedemann Hoppmann
Leiter der RBG von 1990 bis 2002, in einem Interview 1991.



Der damalige Schulleiter Wilfried Kretschmer freut sich 2007 über den Deutschen Schulpreis, den unter anderem Bundesbildungsministerin Anette Schavan (links) überreicht.

FOTO: JAN FUHRHOP

Tansania-Hilfe für Kranke und Schüler geht weiter

Wie viele Euro schon zusammenkamen, wie viele Schüler vor Ort waren, wie viele Einzelprojekte es gab und aktuell gibt – sogar an der RBG verliert man langsam den Überblick, was in den zurückliegenden zehn Jahren alles für die von der RBG gegründete Krankenstation in Tansania auf die Beine gestellt wurde. Klar ist: Aus der kleinen Station

ist inzwischen ein vom Staat anerkanntes Krankenhaus geworden, das heute von den Holy Spirit Sisters in Eigenregie geführt wird. Klar ist aber auch: Die Hilfe aus Hildesheim soll weitergehen. Und die erstreckt sich auch über eine nahe Grundschule, die seit sechs Jahren regelmäßig von RBG-Gruppen unterstützt wird. Neuestes Projekt:

Die Gesamtschule soll einen Zaun bekommen. Die Gesamtschule hat vor einigen Tagen eine Spendensammlung für die erforderlichen 10 000 Euro gestartet. Den Grundstock hat RBG-Lehrer Jürgen Zingel gelegt: Er bat zu seinem 60. Geburtstag um „Zaun-Spenden“ und konnte 3000 Euro Startkapital einsammeln.